

Ä1 Stadtentwicklung

Antragsteller*in: Ralf Kügler

Text

Ziel einer grünen Stadtentwicklung in Ludwigshafen ist es, ein gutes Leben unter Wahrung einer intakten Umwelt zu erhalten und zu fördern. Dabei hat Nachhaltigkeit Priorität, und die Innenentwicklung hat Vorrang vor der Außenentwicklung. Eine inklusive Stadtplanung, die auch die Vielfalt der Geschlechter berücksichtigt, ist nicht nur unerlässlich, sondern eine grundlegende Voraussetzung für eine nachhaltige und klimasensible Stadtgestaltung. Jeder Stadtteil braucht Bildungs- und Freizeiteinrichtungen sowie eine Nahversorgung. Dazu gehört auch die wohnortnahe ärztliche Versorgung und Pflege. Für mehr bezahlbare Wohnungen wollen wir Baugenossenschaften und Baugemeinschaften unterstützen, die sozial durchmischte, barrierefreie Quartiere mit kurzen Wegen schaffen. Wichtige Bausteine dafür sind die Umwidmung leerstehender Gewerbeflächen in Wohnraum und eine vorhabenbezogene Sozialquote für den Wohnungsbau.

Grüne Ziele sind:

- Nachhaltiges, ressourcenschonendes Bauen, möglichst mit natürlichen Baustoffen (z.B. Holz oder Lehm), sodass Neubauten und Sanierungen hohen Energieeffizienzansprüchen genügen. Bei allen größeren Bauprojekten sind Carsharing-Stellplätze vorzusehen.
- Energetische Sanierungen von öffentlichen Gebäuden und die verpflichtende Installation von PV-Anlagen engagiert vorantreiben. Für kommunale Bauprojekte soll der Ressourceneinsatz über den gesamten Lebenszyklus der Immobilie im Blick behalten werden, um beurteilen zu können, ob sich diese Investition im Sinne der Nachhaltigkeit lohnt - wie es auf unseren Vorschlag in der städtischen Baurichtlinie festgelegt ist.
- Dach- sowie Fassadenbegrünung bei öffentlichen Gebäuden wie Pflegeeinrichtungen, Kitas und Schulen.
- Erhaltung und Verknüpfung von Grünzügen und Grünflächen und die Verhinderung der Versiegelung von Freiflächen.
- Verstärkte Entsiegelung und Begrünung sowie der Erhalt von Frischluftschneisen.
- Verträgliche Nachverdichtung unter Beachtung ökologischer Aspekte. Dafür sehen wir ein Baulücken-Kataster in Ludwigshafen als ersten notwendigen Schritt an. Außerdem halten wir eine übergeordnete Bauplanung in der Metropolregion und Kooperation mit Nachbarkommunen

im Sinne eines regionalen Managements für unerlässlich. Nur so können die klima- und umweltrelevanten Aspekte für die gesamte Region berücksichtigt werden.

- Mit uns GRÜNEN werden die Ackerflächen nördlich von Ruchheim kein Gewerbegebiet.
- Zusätzliche Flächen für urbanes Gärtnern schaffen.
- Eine Baumschutzsatzung sowie eine Durchsetzung und aktive Sanktionierung von Verstößen gegen Grünsatzungen in Bebauungsplänen. Ludwigshafen muss zu einer konsequenten Baumbepflanzung kommen. Abgestorbene Bäume sollen dabei zügig ersetzt werden.
- Die in Ludwigshafen vorhandenen Brunnen sollen instandgesetzt und neue Trinkwasserspender aufgestellt werden.
- Wir setzen auf neue, zeitgemäße Freizeit-, Sport- und Spielgelände für alle Alters- und Personengruppen, die bedürfnisgerecht und naturnah gestaltet werden. Auch die Gestaltung der Schulhöfe soll so unter Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern sowie Eltern erfolgen.
- Denkmalschutz ist Verpflichtung für alle öffentlichen oder privaten Eigentümer.
- Wir setzen uns für die Einführung eines Gestaltungsbeirates gemäß den Vorgaben der Architektenkammer Rheinland-Pfalz analog anderer Städte in der Region ein.
- Eine Stadt für Menschen, nicht für Autos. Dazu gehört auch, die Ludwigshafener Fußgängerzonen zu erhalten und deren Aufenthaltsqualität zu erhöhen.
- Wir haben die überdimensionierte geplante Stadtstraße (Helmut-Kohl-Allee) abgelehnt und wollen die Realisierung von ökologisch verträglichen Alternativlösungen vorantreiben und verbesserte Lösungen für Fußgänger, Radfahrer und ÖPNV schaffen.
- Der Berliner Platz muss wieder lebenswert werden. Wir wollen die Dauerbaustelle beenden und sind gegen eine rein kommerzielle Hochhausbebauung. Für eine grundsätzlich neue Planung des Platzes sollen die Bürgerinnen und Bürger in einem breit angelegten Ideenwettbewerb beteiligt werden.
- Der städtische Raum wird stark durch parkende Kraftfahrzeuge vereinnahmt. Wir wollen diese öffentlichen Flächen wo sinnvoll für andere Nutzungen freimachen und durch Parkbewirtschaftung im gesamten Stadtgebiet, nicht nur in der Innenstadt, fair bepreisen.

Begründung

Die Verkehrsflächen werden hauptsächlich durch parkende Kraftfahrzeuge vereinnahmt. Dadurch wird die Lebensqualität im Stadtgebiet beeinträchtigt und eingeschränkt. Ziel sollte es sein die Nutzung demokratisch für die breite Öffentlichkeit zuzulassen, wo das sinnvoll ist (Radschutzstreifen, Begrünung, Aussengastronomie etc). Darüber hinaus soll für das gesamte Stadtgebiet, nicht nur die Innenstadt, einer Parkraumbewirtschaftung unterzogen werden.